

# Bescheidenheit statt Arroganz kennzeichnet Wissenschaft

anderen Ebenen und Erkenntnissen von Ursachen und Wechselwirkungen“ und entsprechendes Handeln. Ich denke, die Mehrheit der Menschen spürt, dass bei Corona, der Medizin und Politik Fundamentales nicht stimmt. Daher bitte ich die Leser, in Zukunft die Begrifflichkeiten wie „Immunsystem“ etc. zu überprüfen, damit nicht das alte Gut-Böse-Denken mit in die Zukunft getragen wird: Ich sehe die Bedeutung der Ernährung, besonders die des Fastens - aber innerhalb eines fundierten, individuellen Erkenntnisystems der Psychosomatik, zu dem Dr. Hamer den wesentlichen Grundstein legte. Wir müssen hierbei beachten, nicht schon wieder einen neuen Dogmatismus zu begründen, denn in dieses sich entwickelnde Erkenntnisssystem müssen noch viele „geistige“ wie auch „materielle“ Aspekte hineingearbeitet werden, siehe Dein Beitrag in der Wurzel 04/19.

Das Wichtigste ist, das ich von einer Ärztin<sup>1</sup> gelernt habe, dass wir immer bedenken müssen, dass unsere Vorstellungen schon morgen wieder überholt sein können. Deswegen sage ich in meinen Vorträgen und Seminaren immer, dass die bessere Antwort auf eine Frage immer erst in der Zukunft kommen wird und die getätigte nur die zweitbeste ist. Als Mensch sind wir Beteiligte des Lebens und deswegen fehlt uns da einfach der Überblick. Also gehört Bescheidenheit zur Wissenschaft genauso dazu wie das ständige Hinterfragen.

## In Impfstoffen enthaltene Viren

**Die Wurzel:** Lieber Stefan, kommen wir zurück zur Virus-Theorie, die ja die Grundlage des Impfens ist. Die Impfstoffe, die z.B. bei Masern zur Anwendung kommen, nennt man „Lebend“-Impfstoffe, obwohl sie alles andere als aus lebendigen Viren bestehen.

Wie sind „Lebend“-Impfstoffe aufgebaut und wieso sollen sie Viren simulieren, wenn es Viren mit eigenständiger Infektionsaktivität gar nicht gibt?

## „Lebend“- und „Tot“-Impfstoffe

**Stefan Lanka:** Jetzt verstehe ich, wie Du auf den Begriff „lebende“ Viren kommst. Wenn im Labor die Gewebe bei einem „Infektionsversuch“ im Zuge des ungewollten Verhungerns und Vergiftens absterben, dann glauben die Beteiligten, dass sich diese Gewebe in Viren verwandelt hätten oder Viren freisetzen. Da die Impfstoffhersteller (und deren Virologen) davon ausgehen, dass die Masse aus gestorbenem Gewebe (sprich deren angebliche Viren), die sie als Impfstoff verwenden, infektiös ist, sprechen sie von „Lebend-Impfstoff“. Sie glauben, dass das Impfvirus noch infektiös aber abgeschwächt sei.

Im Gegensatz dazu werden die Bestandteile vermeintlicher Viren als „Tot-Impfstoffe“ bezeichnet, wenn sie erstens nicht infektiös seien oder zweitens, wenn das zerfallende Gewebe bei einem Infektionsversuch durch „Konservierungsstoffe“ wie z.B. Formaldehyd vor weiterer Verwesung geschützt wird, um es hernach als „Tot-Impfstoff“, wie z.B. bei Polio, zu verwenden.

Also: Die Idee krankmachender Viren ist tot und die des Impfens ebenso, weswegen die Frage „tot“ oder „lebendig“ nicht nur irreführend ist, sondern falsch ist wie das ganze Konzept.

**Die Wurzel:** Und zweitens wissen wir, dass so ein „Lebend“-Impfstoff-Virus in der Natur gar nicht vorkommen kann, also mit einem Wilderreger überhaupt nichts Vergleichbares hat, richtig?

<sup>1</sup>Sie hat neben ihrer therapeutischen Arbeit einen Lehrauftrag für Chinesische Medizin

## Domestizierung von Wilderregern

**Stefan Lanka:** Die Idee eines Wild-Typen ist nicht die eines besonders wilden Virus, sondern, dass das Virus gerade aus der Hölle der Natur frisch ausgespuckt wurde und erst durch „Kultivierung“ im Labor domestiziert werden muss, um so für das Impfwesen zugänglich gemacht zu werden – Science-Fiction eben. Hier ist auch der besonders lustige aber tiefgründige Beitrag von Jochen Schamal „Kleine Vampirkunde“ in der aktuellen Ausgabe von WissenschaftPlus 2/2020 zu erwähnen.

## Tödliche Impfstoffe verharmlost

**Die Wurzel:** Ein Blinder sieht, dass die Zusammensetzung der Impfstoffe grausam ist. Doch viele wissen nicht, dass solch ein Impfstoff bei Kindern den sicheren Tod bedeutet, wenn er aus Versehen in eine Vene statt in den Muskel gespritzt wird.

Wieso bezeichnen dann staatliche Behörden Impfstoffe als sicher und harmlos, obwohl die Behörden selbst die Impfstoffe angeblich „geprüft“ und zugelassen haben?

**Stefan Lanka:** Der Trick, mit dem sich die Beteiligten aus der Affäre ziehen, ist ganz einfach: Sie definieren die vielen toxischen Substanzen als Hilfssubstanzen (= Adjuvantien) des eigentlich medizinischen Stoffs - den vermeintlichen Eiweißen der vermeintlichen Viren. Alleine wegen diesem unhaltbaren Definitionsakt unterliegen diese potenten Gifte nicht dem strengen Arzneimittelrecht.

## Impfstoffe ohne Adjuvantien wirkungslos

Wie haltlos selbst diese Schutzbehauptung ist, erkennt man an der Lehrbuch-Aussage, dass Impfstoffe ohne deren Hilfssubstanzen ohne Wirkung seien.

**Die Wurzel:** Ein reales und komplettes Virus taucht in der gesamten „wissenschaftlichen“ Literatur nicht auf. Wie müsste ein reales, komplettes Virus mit welchen Eigenschaften in Deinen Augen aussehen, um für Dich als Killervirus durchzugehen? Eher in Richtung Borrelien, die bewusst einen Wirt suchen?

**Stefan Lanka:** Wer die Biologie zur Kenntnis genommen hat, für den ist es undenkbar, sich ein Virus und noch weniger ein Killervirus auszudenken. Die Virologen haben die Phagen (der Bakterien) als Modell für ihre vermuteten Viren, aber das sind Mini-Spermien mit eigener Energieversorgung, die aktiv etwas tun.

Die Idee der Virologen einer Krankheit erzeugenden, behüllten oder unbehüllten Erbgutstranges basiert auf einem verrückten und gefährlichen Modell der Biologie und des Lebens. Diese Idee wurde 1858 von Rudolf Virchow<sup>2</sup> in einem Verzweiflungsakt postuliert, u.a., um einen riesigen Schuldenberg abzubauen und um seinen Gönnern und Mentoren zu gefallen.

Ganz wichtig ist es mir, zu sagen, dass auch sämtliche Behauptungen der Existenz krankmachender Bakterien falsch und gefährlich sind. Ein Bekannter von mir hat, ohne mir darüber zu berichten, sich von einem Guru der alternativen Szene eine Borrelien-Diagnose andichten lassen und sich in Folge mit Angst und Breitband-Antibiotika bis an den Rand der Lebensfähigkeit gebracht. Bevor die Idee der Viren erfunden wurde, waren Bakterien die universellen Bösewichte.

<sup>2</sup>Beitrag „Virchow - Ein Strategie der Macht“ siehe WiPlus-Ausgabe Nr. 5/2015, Bericht kann online gelesen werden, siehe [wissenschaftplus.de/uploads/article/Wissenschaftplus\\_Mohr\\_Virchow.pdf](https://wissenschaftplus.de/uploads/article/Wissenschaftplus_Mohr_Virchow.pdf)